Bettina Knoop

Interdyscyplinarne Centrum Transformacyjnej Rewitalizacji Miast (IZS) Görlitz /
Technische Universität Dresden (IHI Zittau)

bettina.knoop@tu-dresden.de

Baukulturerbe und Lebensqualität in historischen Klein- und Mittelstädten im deutsch-polnischen Grenzraum

Konferencja „Ochrona dziedzictwa kulturowego Łużyc w procesie transformacji TrójZiemia“

27. kwietnia 2022

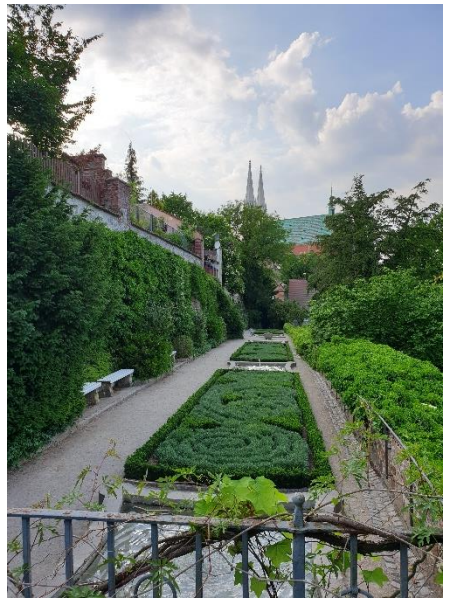
Ausgangssituation

Peripherisierung im deutsch-polnischen Grenzraum

Zwei Dimensionen von Peripherie und Peripherisierung

1. *Lage im Raum*
2. *gesellschaftliche Dimension*

Karte: DLR (2021) Global Urban Footprint



Klosterstüb'l

Interreg
Polska-Sachsen
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EUROPÄISCHE UNION

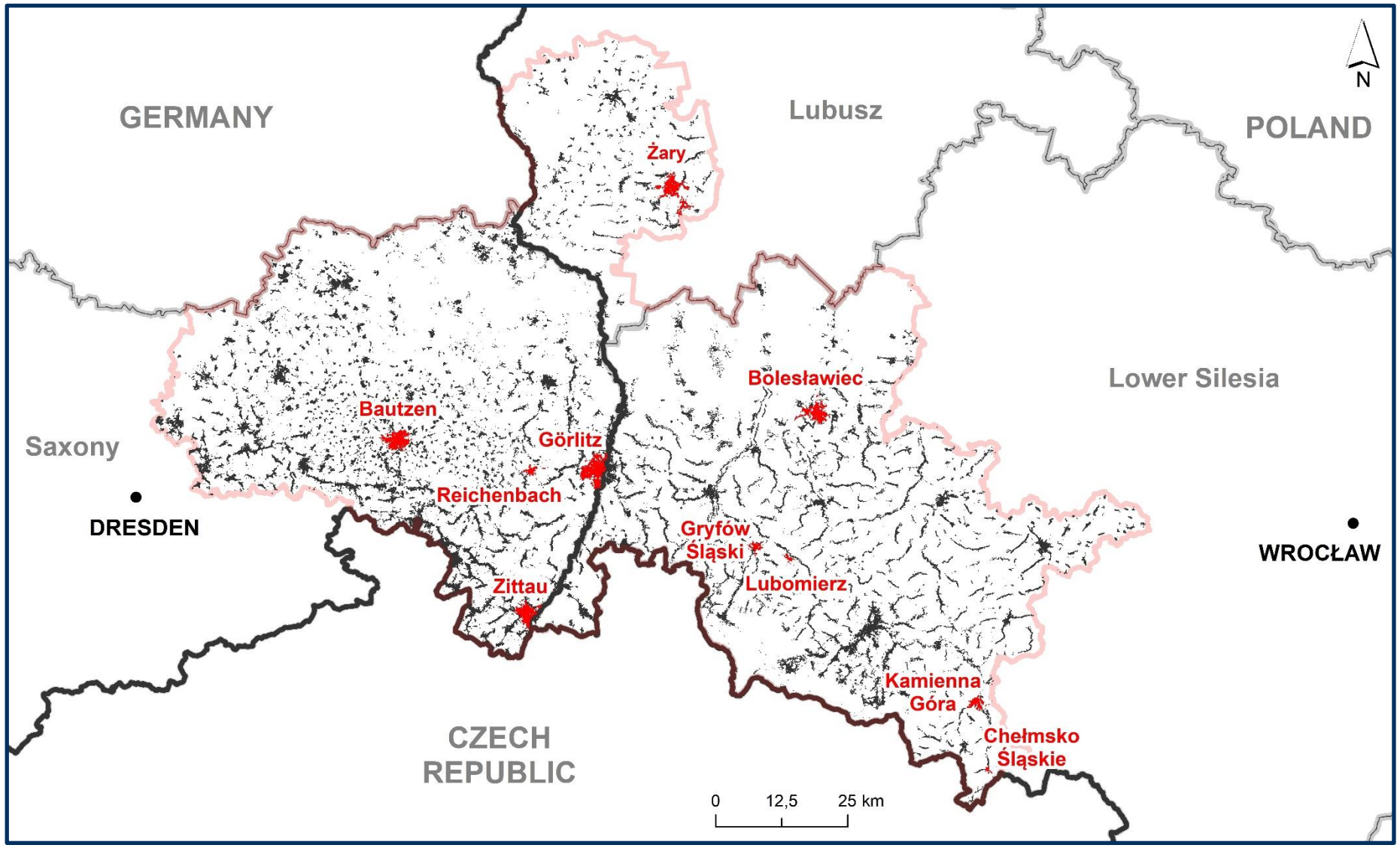
REVIVAL!

Revitalisierung der historischen Städte in Niederschlesien und Sachsen

FLAGGSCHIFFPROJEKT
DEUTSCH-POLNISCHER VERFLECHTUNGSRAUM

http://revival.ioer.eu/

Fallstudie



© REVIVAL, auf Basis von OpenStreetMap

Hypothesen

Potenzieller Beitrag von Baukulturerbe zu einer hohen Lebensqualität in Klein- und Mittelstädten

Baukulturerbe und Lebensqualität

© REVIVAL

Hypothese 1: Urbane Identität und Stolz

Baukulturerbe macht die Stadt besonders und fördert das Heimatgefühl und den Stolz der Bewohner.

Hypothese 2: Zivilgesellschaftliches Engagement und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Die Stadtbewohner engagieren sich gemeinsam für den Erhalt und die Nutzung des Baukulturerbes.

Hypothese 3: Gesellschaftliche Funktionen und Nutzungen

Das historische Zentrum spielt eine zentrale Rolle im Leben der Stadtbewohner. Es beherbergt die wichtigsten administrativen, sozialen, kulturellen und kommerziellen Funktionen der Stadt. Außerdem bietet das historische Zentrum attraktive Wohnungen, Arbeitsplätze und öffentliche Räume. Das Baukulturerbe im historischen Zentrum wird von allen Teilen der Stadtgesellschaft für kulturelle Aktivitäten, für die Freizeitgestaltung und zur Weiterbildung genutzt.

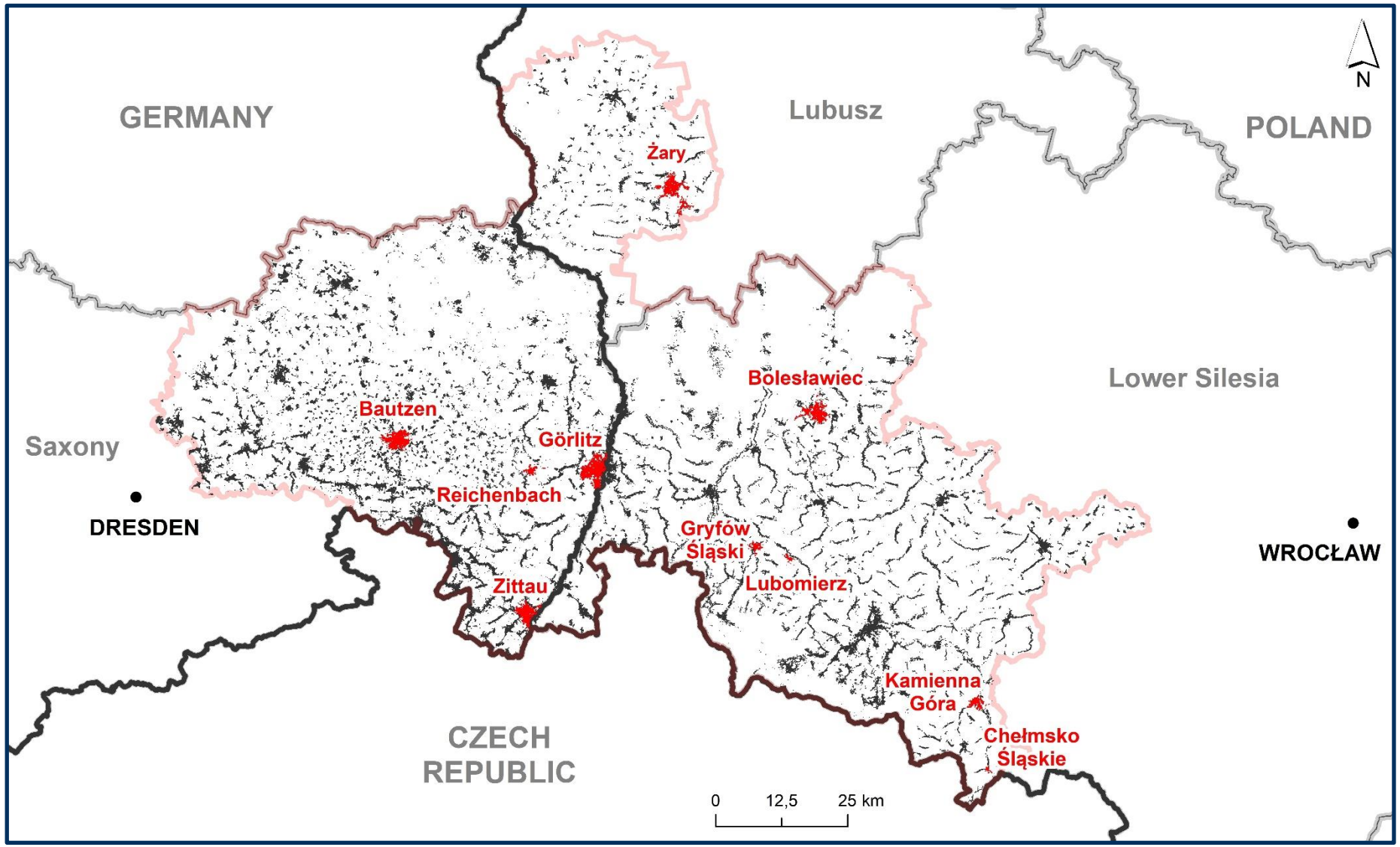
Hypothese 4: Wirtschaft

Baukulturerbe schafft Arbeitsmöglichkeiten im Baugewerbe sowie im Tourismus- und Eventsektor. Für Unternehmen und Investoren ist das Baukulturerbe ein Anziehungsfaktor.

Hypothesenprüfung

Baukulturerbe und Lebensqualität in 10 historischen Klein- und Mittelstädten im deutsch-polnischen Grenzraum

Fallstudie



© REVIVAL, auf Basis von OpenStreetMap

Strukturmerkmale	Bautzen	Bolesławiec	Görlitz	Gryfów Śląski	Kamienna Góra	Lubawka/Chełmsko Śląskie	Lubomierz	Reichenbach O.L.	Zittau	Żary	Legende	
Wert Baukulturerbe	5	3	5	3	2	4	4	3	4	2	5=hoch	1=gering
Zerstörungsgrad (wenig = + / viel = -)	-	-	+	0	0	+	0	+	0	-		
Authentizität	0	-	+	+	0	+	+	+	+	0		
Denkmalwert (Epochen...)	+	0	+	0	0	+	+	0	+	0		
Revitalisierungsgrad (baulich)	+	+	+	-	-	-	0	0	0	-		
Einschätzung Projektteam												
Einwohnerzahl (2019)	38425	38872	55980	6617	18840	1936	2004	3671	25086	37304		
(DE) Destatis (2020): Städte nach Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte am 31.12.2019. https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/05-staedte.html												
(PL) Bank danach lokalnych (2020): Population by sex and age group. 31.12.2019. https://bdl.stat.gov.pl/BDL/dane/podgrup/tablica												
Einwohnerzahl (2011)	40140	40119	54283	7055	20553	2157	2019	3883	26541	39239		
DE Destatis (2013): Gemeindeverzeichnis Sonderveröffentlichung Gebietsstand 31.12.2011. https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/zensus-gemeinden.html												
(PL) Bank danach lokalnych (2020): Population by sex and age group. 31.12.2011. https://bdl.stat.gov.pl/BDL/dane/podgrup/tablica https://bdl.stat.gov.pl/BDL/dane/podgrup/tablica												
Bev.Dynamik 2011-2019	-4,27 %	-3,11 %	3,13 %	-6,21 %	-8,33 %	-10,25 %	-0,74 %	-5,46 %	-5,48 %	-4,93 %		
Lage+Erreichbarkeit (relativ)	4	3	3	2	2	1	1	3	2	2	4=gut	1= schlecht
Main criteria: Distance to next city (Wroclaw, Dresden) / road connection (Motorway ?) / Railroad connection (yes /no and quality / time to Wroclaw / Dresden)												

Hypothese 1: Urbane Identität und Stolz

Baukulturerbe macht die Stadt besonders und fördert Heimatgefühl und Stolz der Bewohner.

- Einzelne Gebäude sowie die Stadtlandschaften insgesamt tragen zur Identität der Bewohner bei
- Bauliche Revitalisierungsmaßnahmen befördern die Identifizierung
- Der Vergleich des lokalen Kleinstadtlebens mit urbanen Dynamiken in größeren Städten befördert Minderwertigkeitsgefühle
- Die Aneignung des Baukulturerbes durch die Bevölkerung und dessen Anpassung an gegenwärtige Nutzungsanforderungen befördern die Identifizierung

© Moritz Kertzscher, IÖR-Media (REVIVAL)

Hypothese 2: Zivilgesellschaftliches Engagement und Zusammenhalt

Die Stadtbewohner engagieren sich gemeinsam für den Erhalt und die Nutzung des Baukulturerbes.

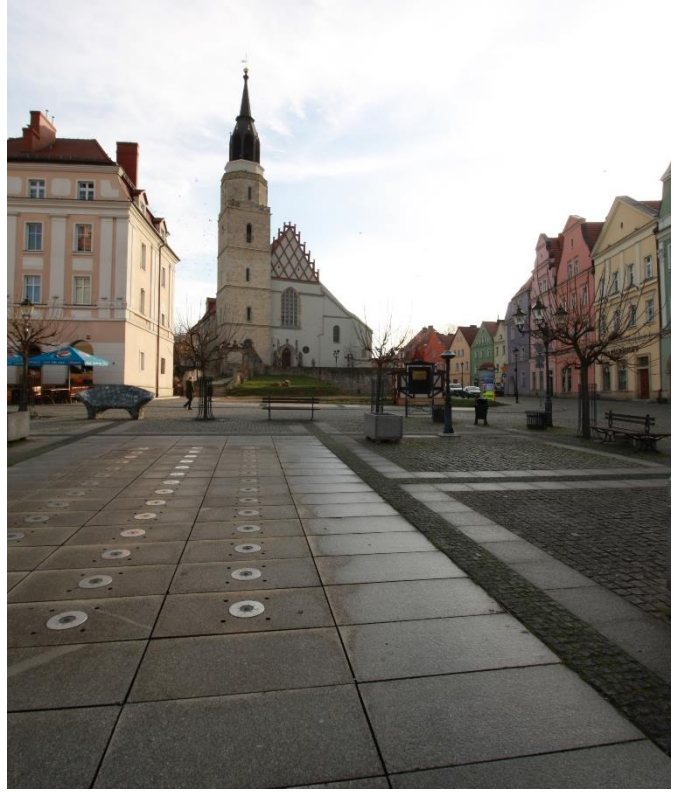
- Verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten sind vorhanden → diese werden allerdings nicht überall entsprechend genutzt → Passivität
- Trotz verschiedener Bsp. Für zivilgesellsch. Engagement: Gefühl der Fragilität und Unzulänglichkeit. Gründe:
  - Engagement konzentriert sich auf wenige Einzelpersonen
  - die verschiedenen Initiativen sind schlecht vernetzt
  - tw. schlechte institutionelle Rahmenbedingungen
- Insbesondere jüngere Generationen sind wenig engagiert (Ausnahme: Zittau)

© REVIVAL

Hypothese 3: Gesellschaftliche Funktionen und Nutzungen

Das historische Zentrum spielt eine zentrale Rolle im Leben der Stadtbewohner. Es beherbergt die wichtigsten administrativen, sozialen, kulturellen und kommerziellen Funktionen der Stadt. Außerdem bietet das historische Zentrum attraktive Wohnungen, Arbeitsplätze und öffentliche Räume. Das Baukulturerbe im historischen Zentrum wird von allen Teilen der Stadtgesellschaft für kulturelle Aktivitäten, für die Freizeitgestaltung und zur Weiterbildung genutzt.

- Die historische Stadtlandschaft erleichtert die Orientierung.
- In den größeren Städten beherbergen die hist. Zentren eine Reihe sozio-ökonomischer Funktionen → ABER: tw. Funktionsverluste im Zuge von Bevölkerungsrückgang und Suburbanisierung
- Die Wohnqualität wird größtenteils positive bewertet: fußläufige Erreichbarkeit, Komfort, Ästhetischer Wert
- Mangel an Lebendigkeit in den Zentren, Raumaneignung wird z.B. durch Regeln zum Lärmschutz erschwert
- Mangel an attraktiven öffentlichen Plätzen und Aufenthaltsorten
- Der schlechte Zustand einiger Gebäude sowie das Fehlen von Informationen und Beschilderungen behindern den physischen und den intellektuellen Zugang zum Baukulturerbe



© REVIVAL

Hypothese 4: Wirtschaft

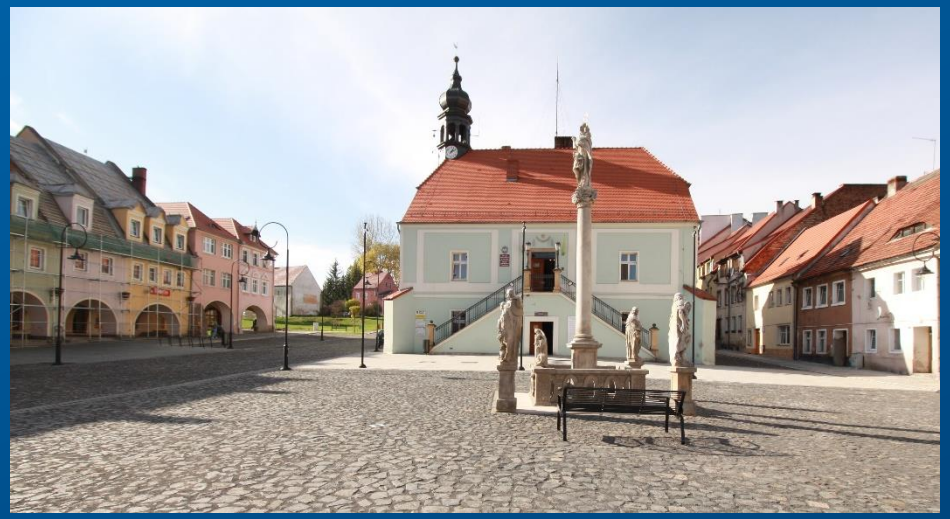
Baukulturerbe schafft Arbeitsmöglichkeiten im Baugewerbe sowie im Tourismus- und Eventsektor. Für Unternehmen und Investoren ist das Baukulturerbe ein Anziehungsfaktor.

- Im Tourismussektor gehen nur wenige Jobs auf das Baukulturerbe zurück → größtenteils gering qualifiziert
- Arbeitsplatzverluste in der Industrie nach 1990 konnten durch ökonomische Aktivitäten rund um das Baukulturerbe abgefedert werden
- Positiver Effekt auf traditionelles Handwerk und Baugewerbe → Mangel an Arbeitskräften
- Gut erhaltenes Baukulturerbe kann die Attraktivität einer Stadt für Investoren erhöhen

© REVIVAL

© REVIVAL

- ***Teilweise wurden positive Wirkungen des Baukulturerbes auf die Lebensqualität beobachtet.***
- ***Nicht alle untersuchten Städte profitieren in gleichem Maße von ihrem Baukulturerbe.***
- ***Der Entwicklungskontext einer Stadt sowie lokale gesellschaftliche Dynamiken beeinflussen die Auswirkungen des Baukulturerbes auf die Lebensqualität.***



Danke.
Dzękuję.
Děkuji.

This work was supported by the European Fund for Regional Development (EFRE) within the program Interreg Poland-Saxony 2014-2020.

https://revival.ioer.eu/

Alle Fotos: © REVIVAL

Projektbezogene Publikationen (Auswahl)

Battis-Schinker, Eva, Sarah Al-Alawi, Robert Knippschild. 2021. „REVIVAL! - Revitalisierung der historischen Städte in Niederschlesien und Sachsen. Abschlussbroschüre.“ IÖR, Dresden. https://revival.ioer.eu/fileadmin/user_upload/revival/files/Abschlussbroschuere_REVIVAL_UA_webversion_final1401_1.pdf

Battis-Schinker, Eva, Sarah Al-Alawi, Robert Knippschild, Karolina Gmur, Sławomir Książek, Marta Kukuła, and Magdalena Belof. 2021. “Towards Quality of Life Indicators for Historic Urban Landscapes – Insight into a German-Polish Research Project.” Environmental and Sustainability Indicators 10: 100094. doi:10.1016/j.indic.2020.100094.

Knoop, Bettina, Eva Battis-Schinker, Robert Knippschild, Sarah Al-Alawi, and Sławomir Książek. „Built cultural heritage and quality of life in a context of peripheralisation. A study of ten towns at the German-Polish border.” (under review)

Książek, Sławomir, Magdalena Belof, Wojciech Maleszka, Karolina Gmur, Marta Kukuła, Robert Knippschild, Eva Battis-Schinker, Bettina Knoop, and Sarah Al-Alawi. 2022. “Using indicators to evaluate cultural heritage and the quality of life in small and medium-sized towns: The study of 10 towns from the polish-german Borderland.” Sustainability 14 (3): 1322. doi:10.3390/su14031322.